

Heyse, Paul: 15. (1872)

1 Warum wünscht ein Dilettant, daß die Kinder seiner Laune,
2 Dran er sein
3 Hüt' er seine Liebe doch, die ihn selig macht im Stillen,
4 Vor gestrengem Kunstverständ oder spöttischem Geraune.
5 Leider nicht geschaffen ist jede Muse, zu beglücken
6 Legitim im Ehestand, so die blonde wie die braune.
7 Fehlt der Segen der Kritik, kann man doch die Kinder lieben,
8 Die man außer Rand und Band frisch gezeugt hat hinterm Zaune.

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63879>)